

Vampire in Tokyo ^^

Von abgemeldet

Kapitel 4: Care...

Vorsichtig steckte Sakuma den Kopf zur Tür herein. "Ohayou na no da!", grüßte er und sah sich um. Shuichi war nicht da. Nur Hiro und K, die beide ziemlich besorgt aussahen. "Eh?" Ryuichi blinzelte. "Nan da yo? Wo sind denn die anderen? Und warum sitzt ihr zwei hier wie trübe Tassen?", wunderte sich der grünhaarige Sänger.

K sah auf. "Fujisaki ist mit Sakano in Seguchi's Büro. Und Shuichi ist krank, deswegen kann er heute nicht kommen", erklärte der blonde Amerikaner.

"Krank?", fragte Ryuichi besorgt. "Was hat er denn?" Nun betrat er den Raum ganz.

"Wahrscheinlich ein Kreislaufzusammenbruch. Genau wissen wir es nicht", seufzte K.

"Wenn Fujisaki und Sakano zurück sind, wollen wir ihn besuchen."

Sakuma runzelte die Stirn. "Wird Yuki nicht böse werden, wenn so viele Leute kommen, um Shu-chan zu besuchen?", wandte er unsicher ein.

Jetzt sah auch Hiro auf. "Er ist nicht bei Yuki."

Nun war Ryuichi vollends verwirrt. "Nicht? Wo ist er denn dann?" Der grünhaarige Sänger biss sich auf die Unterlippe. Wenn der Junge nicht zu Hause war, wo konnte er dann sein? Etwa im Krankenhaus?

K schob ihm einen Zettel zu. Ryuichi trat näher an den Tisch heran und warf einen Blick darauf. Kobashi Teruhiko... den Namen hatte er noch nie gehört. Aber die Adresse kannte er - zumindest wusste er, wo es war. Der Sänger drehte sich auf dem Absatz um und verließ den Raum.

"Wo willst du hin?", rief K ihm nach.

Ryuichi blieb kurz stehen. "Ich gehe Shuichi besuchen!", meinte er knapp und ging dann weiter.

Teru trug Shuichi ins Schlafzimmer, legte ihn auf den Futon und deckte ihn vorsichtig zu. Kaum hatte der Kopf des Jungen das Kissen berührt, war er auch schon eingeschlafen. Teru legte besorgt die Stirn in Falten. Der Kleine hatte sich zwar zuerst erstaunlich schnell erholt, aber er war immer noch sehr geschwächt.

Dem schwarzhaarigen Mann gefiel die ganze Situation nicht. Er könnte Ryuichi dafür köpfen, dass er sie in solche Schwierigkeiten gebracht hatte! Was fiel ihm auch ein, einen Minderjährigen anzufallen?! Nun durfte Teru das Ganze ausbaden... Er ärgerte sich auch darüber, dass er dem Jungen die Wahrheit gesagt hatte. Aber es wäre sinnlos gewesen, ihn zu belügen. Spätestens als Ryuichi hier aufgetaucht war, wäre für den Kleinen alles klar gewesen. Außerdem schien Shuichi wirklich nicht gerade

dumm zu sein. Naiv vielleicht, aber nicht dumm.

Kobashi stand auf und ging in die Küche, um sich einen Tee zu machen. Nicht, weil er trinken musste - als Vampir gab es für ihn ohnehin nur eine Art der Ernährung, nämlich Blut, auch wenn er durchaus in der Lage war, menschliche Nahrung zu sich zu nehmen - aber er brauchte etwas, um seine Nerven zu beruhigen. Schließlich konnte er nicht am helllichten Tag einen Menschen suchen, um ihn auszusaugen. Zum Glück war wenigstens Ryuichi vor ein paar Minuten gegangen.

Er hatte sich gerade mit seiner Tasse an den Tisch gesetzt, als es wieder an der Tür klingelte. Teru seufzte genervt und stand auf. Irgendwie schien ihm heute niemand seine Ruhe zu gönnen. Als er die Tür öffnete, stand ein grünhaariger Mann vor ihm, der etwa so groß war wie er selbst.

"Kann ich Ihnen weiterhelfen?", fragte Teru.

Sein Gegenüber nickte ernst, wobei er den rosa Stoffhasen umklammerte, den er im Arm hielt. "Ich habe gehört, dass Shuichi hier ist. Ich... wollte mich erkundigen, wie es ihm geht."

Er schläft gerade, aber ich denke, es geht ihm ganz gut", erwiderte Teru.

"Kann ich ihn sehen?", wollte der grünhaarige Mann wissen.

Teru nickte, ließ ihn herein und brachte dann den 'Krankenbesuch' zu seinem Schlafzimmer.

An der Tür blieb der Besucher kurz stehen. "Übrigens... ich bin Sakuma Ryuichi, ein Kollege von Shuichi", stellte er sich schließlich vor. Dann ging er ins Schlafzimmer.

Teru folgte ihm.

Als er den schlafenden Jungen auf dem Futon liegen sah, eingehüllt in scheinbar unzählige Decken, erschrak Ryuichi. Der Kleine war furchtbar blass! Sakuma setzte sich neben Shuichi und sah den jüngeren Sänger besorgt an. "Was ist passiert? Was hat er?", wandte er sich schließlich an Teru.

Der schwarzhaarige Mann seufzte. "So genau weiß ich das auch nicht", meinte er. "Er ist gestern abend mitten auf der Straße umgekippt. Keine Ahnung, warum. Wahrscheinlich ist es der Kreislauf gewesen. Es sieht aus, als hätte er in der letzten Zeit ziemlich viel Stress gehabt. Und sein Körper hat sich dann wohl einfach die Auszeit genommen, die er braucht."

Sakuma nickte. "Er hatte tatsächlich eine Menge Stress. Im Studio genauso wie zu Hause. In den letzten Wochen hat er mit seiner Band das neue Album aufgenommen, gestern war er bei einem Interview und einem Photoshooting. Ich schätze einfach mal, dass er auf dem Heimweg war, als es passiert ist."

"Und inwiefern hatte er Stress zu Hause?", wollte Teru nun von dem grünhaarigen Sänger wissen.

Ryuichi erzählte ihm von Yuki, wie gemein der blonde Schriftsteller war. Aber der Junge liebte den Mann über alles und blieb trotz allem bei ihm.

Teru wiegte bedächtig den Kopf hin und her. Der Kleine musste wirklich ein erstaunliches Durchhaltevermögen haben. Nun verstand er auch, wie es möglich war, dass er sich so schnell von dem Blutverlust erholte. Er fing an, den pinkhaarigen Sänger zu mögen. Zu schade, dass der Junge wahrscheinlich bald sterben musste...

"Und?"

"Der Junge ist vorerst in Sicherheit."

"Gut. Sorge dafür, dass das auch so bleibt."

"Das werde ich."

"Und Teru?"
"Von mir hat er nichts erfahren."
"Um so besser."
"Ich weiß nicht, wie lange wir das alles vor ihm geheimhalten können."
Masaki sah Ryuichi eindringlich an. "Er darf nichts erfahren!"
"Warum eigentlich nicht?"
"Weil ich keinen Krieg haben will!"
"Was hat Mana eigentlich vor?"
"Das brauchst du nicht zu wissen."
"Und wieso?"
"Weil es besser für dich ist. Je weniger du weißt, desto sicherer bist du."
"Meine Sicherheit ist zweitrangig..."
"Ist sie nicht! Du weißt, dass ich euch alle schützen will!"
"Wir können auch durchaus auf uns selbst aufpassen!"
"Geh!"
"Was wäre so schlimm, wenn ich wüsste, was Mana -"
"Ich sagte: Geh!"
"Wenn ich mehr wüsste, dann könnte ich auch mehr tun!"
"RAUS!"

Kawamura war äußerst unzufrieden. Warum wollte Masaki ihm nichts sagen? Wieso beauftragte er ihn mit allen möglichen Dingen, ohne ihn darüber aufzuklären, wozu das Ganze gut war?

Er konnte sich denken, dass Mana irgendetwas plante. Und mit ziemlicher Sicherheit war es etwas, womit Teru auf gar keinen Fall einverstanden sein würde. Deswegen sollte Ryuichi dafür sorgen, dass Kobashi nichts erfuhr.

Das, was Mana vorhatte, musste in irgendeiner Weise mit dem Jungen zusammenhängen. Wollte er ihn für irgendetwas benutzen? Aber wofür? Oder war Masaki derjenige, der etwas plante und dafür den Jungen brauchte?

Was es auch war, es war definitiv nicht fair.

Es war unfair Ryuichi gegenüber, dass er Befehle auszuführen hatte, aber nicht wissen durfte, um was es eigentlich genau ging.

Unfair Teru gegenüber, dass er ebenso wenig wissen durfte.

Unfair, dass er Teru im Grunde benutzen musste. Und das, wo er doch sein Freund war.

Unfair vor allem dem Jungen gegenüber, der niemandem von ihnen etwas getan hatte. Und nun war er im Grunde ein Spielball, er wurde fast wie ein Objekt benutzt. Dabei wollte er niemanden benutzen.

Er musste irgendwie herausfinden, was hier vor sich ging. Er wollte klare Verhältnisse schaffen. Aber Haruna würde das zu verhindern versuchen. Mana zu bespitzeln wäre auch nicht ungefährlich. Doch vielleicht war das immer noch besser, als so weiter zu machen wie bisher. So konnte es nicht weitergehen.

Er wollte seine Freundschaft mit Teru nicht leichtfertig aufs Spiel setzen, wenn er nicht einmal wusste, wofür er es tat. Und auch nicht die mit Sugi, oder einem der anderen.

Aber alleine hatte er keine Chance.

Er brauchte jemanden, der ihn dabei unterstützte. Aber wen?

